

1 **UVP Dukovany II – Internationale Anhörung Třebíč/CZ**

2 Eishalle, 19.6.2018, 12h –20:45h

3 Ca. 100 Leute, 2 Schulklassen zu Beginn

4 Mitschrift ohne Gewähr: Gabriele Mraz/pulswerk GmbH, ergänzt von Oda Becker und Kurt Decker

5

6 **Begrüßung:**

7 Begrüßung Hr. Studenovský (moderiert auch), einleitende Präsentationen von Doležal/Ministry of the
8 Environment, Director of EIA und Uhlíř/Elektrárna Dukovany II, a.s.

9 Vergabebericht und Vorgaben für Sicherheitsbericht sind in Arbeit und fast fertig

10 Mynář/Amec Foster Wheeler: Annehmbare Umweltrisiken werden erwartet für alle Gebiete, auch
11 grenzüberschreitend. Grundsätzlich konservative Herangehensweise an die Beurteilung; Bauplan soll
12 auch Auswirkungen der bestehenden Anlagen am Bauplatz berücksichtigen

13 Begrüßung Botschafterin Červenková (A): Betont den Willen zur vollständigen Transparenz, betont CZ
14 Interesse an guten Beziehungen

15 Begrüßung Botschafter Podivínský (D): Betont CZ und DE Interesse an kohlenarmer
16 Energieproduktion sowie der energetischen Unabhängigkeit beider Länder

17

18 **VertreterInnen der betroffenen Selbstverwaltungsorganisationen:**

19 Südmähren: Natura; Lärmschutzwände beantragt, und Verlagerung auf Schiene wegen
20 zunehmenden Verkehrsaufkommens, forderten auch Luftschutzmaßnahmen; verlangt, dass alles in
21 die UVP-Studie eingearbeitet wird.

22 Gemeinde Dukovany: Bürgermeister: Gemeinderat unterstützt 4 Blöcke einstimmig, sind für Ausbau,
23 für Erhalt der sozialen Prosperität, 15 Stimmen für Ausbau

24 Slavětice: Bürgermeister: Referendum, die meisten BürgerInnen unterstützen den Ausbau wegen
25 Prosperität.

26 Vysočina: Eindeutig positiv zur Kernenergie, sonst fossile Brennstoffe = nicht gut, sozioökonomische
27 Studie der Karls-Uni: man kennt die Auswirkungen, z.B. Abwanderung von jungen Leuten

28 Mohelno: Bürgermeister: Haben immer an sicheren Betrieb von Dukovany geglaubt; mit der
29 Maßgabe, dass die neuen Blöcke sicher, sicher, sicher sein werden, dann ja.

30 Hrotovice: Bürgermeister: erhöhtes Verkehrsaufkommen, war selbst beim Aufbau von Dukovany 1-4
31 beteiligt, damals schon Sicherheit auf hohem Niveau, damals aber nicht öffentlich behandelt.

32 Rešice: Bürgermeisterin: Vorsitzende der Öko-Region 5, Gemeinde in 5 km Entfernung von Dukovany,
33 Gemeinde unterstützen Ausbau, sie war auch in Wien dabei, Fragen sowohl von Fachleuten als auch
34 LaiInnen, sie kann sich nicht vorstellen, dass CZ nur von Sonne und Wind abhängig ist; KKW war
35 bislang ein guter Nachbar, können auch selber ins Kraftwerk gehen.

36 Ivančice: Bürgermeister: Stadtleitung unterstützt Projekt, kein Referendum.

37 Moravský Krumlov: Unterstützt Ausbau.

38 Lhánice na Oslavu: Bürgermeister, Vorsitzender Energoregio 2020: Stadtleitung unterstützt Ausbau,
39 auch Energoregio ist dafür, wegen Ersatz der Blöcke, wird sicherer sein, vertrauen der
40 Bürgersicherheitskommission, sie gehen davon aus, dass diese erhalten bleibt, dort haben auch
41 LaiInnen Zugang zu Fachfragen, Regierung soll schneller machen!

42 Třebíč: Bürgermeister: Ist nicht direkt betroffen, aber Stadt ist und war schon betroffen, damals in
43 den 70er-Jahren wurde niemand gefragt, die Partei hats beschlossen, Stadt ist auch wegen KKW stark
44 gewachsen, viele, die in Dukovany arbeiten, leben in Třebíč, KKW schafft Arbeitsplätze, bei Shutdown
45 nach 2035 hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die Stadt, ist lebenswichtig.

46 Bezirk Vysočina: Sie haben sich umfangreich geäußert zu diversen Umweltfragen.

47 Bezirk Südmähren: s.o., gehen davon aus, dass ihre Anmerkungen berücksichtigt werden.

48 Doležal: Alle Anmerkungen werden im Standpunkt berücksichtigt.

49 Viele Verwaltungsbehörden sind nicht anwesend....

50 Drábová/SUJB: SUJB hat umfangreiche Stellungnahmen abgegeben, Anmerkungen konnten geklärt
51 werden, daher keine Überarbeitung der Dokumentation erforderlich aus Sicht der SUJB.

52

53 **VertreterInnen betroffener Staaten:**

54 Andreas Molin: Er ersucht formell um Aufnahme der Ergebnisse aus Wien, obwohl das Hearing in
55 Wien keine formelle Anhörung war, ersucht auch um die Zusatztabelle; im Anschluss übermittelt A
56 die formelle Abschlusstellungnahme, die Eingang finden soll in den Standpunkt des CZ
57 Umweltministeriums. V.a. Frage des praktischen Ausschlusses; wir freuen uns, dass deterministische
58 Verfahren Vorzug haben, aber offen ist, wie dieser Nachweis konkret technisch geführt wird. Wichtig:
59 wir haben hier Blackbox-Verfahren, aber ganz wichtige Sicherheitsfragen kann erst anhand des
60 konkreten Typs diskutiert werden. Kritisiert, dass einige Punkte des Scopingspruchs des CZ
61 Umweltministeriums nicht in den UVP-Bericht eingeflossen sind Wir wünschen uns ein
62 Monitoringprogramm anhand Art. 7 Anh. 5 der Espoo-Konvention, außerdem bilaterale Treffen laut
63 Nuklearinformationsabkommen. Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind wichtig, Art. 16 der alten
64 UVP-RL, Art. 6 Abs. 10 Aarhus-Konvention.

65 Slowakei, Polen, Deutschland, Ungarn: keine Vertretung.

66

67 **Diskussion:**

68 Monika Wittingerová/South Bohemian Mothers: Wenn ich hier wohnen würde, würde ich auch für
69 den Weiterbetrieb/Neubau sein – das ist nur eine Meinung. Aber auch wenn sie nicht von hier ist, ist
70 sie von den Auswirkungen betroffen. Radioaktiver Abfall und abgebrannte Brennelemente – die
71 Betroffenen sind davon auch nicht begeistert. Sie vermisst realistische Auswertung von
72 Alternativenergieszenarien. Sie vermisst Auswirkungen von schwerem Unfall. Sie vermisst
73 Auswirkungen des Uranabbaus und der Entsorgung. Krebs ist gestiegen, aber nicht nachgewiesen
74 dass das von Dukovany kommt. Man sollte die Ursachen untersuchen. Sozioökonomische
75 Auswirkungen: junge Menschen im Saal befürchten Auswirkungen auf Beschäftigungsrate, aber laut
76 einer Studie von Karlsuniversität wird es nicht zu Katastrophe kommen, wenn Dukovany nicht gebaut
77 wird.

78 Mynář: Das ist keine objektive Beurteilung der Dokumentation. Staatliches Energiekonzept wurde
79 2004 genehmigt, 2015 fortgeschrieben, auch mit SUP; Form des Energiemixes: variante Beurteilung
80 durchgeführt, Angaben wurden nur übernommen, aber nicht bewertet.

81 Mišák/UJV Řež: iNES-7 wird nicht bewertet, weil: Vgl. mit Tschernobyl und Fukushima ist nicht richtig,
82 weil anderer Typ. Besser mit TMI vergleichen (Reaktor wurde kaputt, aber Bevölkerung nicht
83 gefährdet). Reaktoren wurden weiterentwickelt, Anforderung des praktischen Ausschlusses von
84 großen und frühen Freisetzungen, um Faktor 100 sicherer als alte Reaktoren, also eine
85 Wahrscheinlichkeit für große und frühe Freisetzungen im Bereich von 10.000.000 pro Reaktorjahr.
86 Schutzmaßnahmen sollen greifen. Hier angenommen: 30 TBq Cs-137 und andere Nuklide, Cs kann
87 akzeptiert werden in Bezug auf Umweltauswirkungen.

88 Drábová: Die Wahrscheinlichkeit der großen und frühen Freisetzungen muss so niedrig wie
89 vernünftig erreichbar sein Die Zielwahrscheinlichkeit kann 10^{-6} oder 10^{-7} sein. Man kann nie die Null-
90 Wahrscheinlichkeit erreichen. Uranförderung und Abfälle: das Projekt ist exklusiv ausgerichtet auf
91 Bau und Betrieb des KKW. Alle Tätigkeiten, die der Mensch macht, sind nicht umweltfreundlich. Z.B.
92 Kommunale und toxische Abfälle. Bei radioaktivem Abfall wissen wir, wie er handzuhaben ist.

93 Zronek/ČEZ: SUP der Energiestrategie, Maximierung der Erneuerbaren. 2035: von 10.000 MW Kohle
94 werden 4.000 wegfallen, daher Mix wählen wie unsere Väter es getan haben,

95 Monika Wittingerová: In grünem Szenario ist alles Negative angeführt, Wind und PV können Leistung
96 der neuen KKW nicht ersetzen, aber das ist ja nicht das Ziel, sondern Einsparungen. In Fukushima
97 sind schon Menschen aufgrund der Strahlung gestorben bzw. werden sterben – auch wenn das
98 kausal schwer zu belegen ist.

99 Drábová: Strahlenschutz geht von der superkonservativen Theorie des LNT (linear-no-threshold) aus
100 – damit kann man schwer arbeiten, weil es keine sichere Dosis gibt. Kann nicht für Rückbeurteilung
101 verwendet werden, aber nicht ex ante (voraus). Man kann keine Krankheiten daraus ableiten.
102 Todesfälle in Fukushima durch Tsunami etc.

103 Mynář: Nachweisen, dass Bau des KKW gut ist, aber nicht andere Energieträger ausschließen.

104 Vymazal/Amec Foster Wheeler: es wurden alle Krebsneubildungen in 2km rund um KKW untersucht,
105 verglichen mit gesamtstaatlichen Durchschnitt. Es gab keinen Nachweis, sogar niedrigere Rate an
106 Neubildungen rund ums KKW. Studie soll nach 10a wiederholt werden.

107 Hausbesitzerin nahe Dukovany: Abgebrannte BE werden produziert, aber das ist nicht Gegenstand
108 der UVP?

109 Drábová: Tschechische Gesetzgebung regelt radioaktiven Abfall. Es gibt Entsorgungskonzept, SUP,
110 dennoch wurden abgebrannte BE in der UVP behandelt.

111 Vizepräsident der Wirtschaftskammer Třebíč: Vorstand unterstützt Neubau, wegen 40%
112 Wirtschaftssenkung. Die Region würde ärmer werden. In diesem Eisstadion ist 1977 das Dach
113 eingebrochen – es gibt keine totale Sicherheit.

114

115 Eva Frühwirthová/Energiewirtschaft Třebíč: 30 Gemeinden/Städten/Schulen/Energieunternehmen
116 nicht nur aus der Region:

117 Unternehmer aus Kramolín: Tourismus weiterentwickeln ist wichtig; Frage zu visuellen
118 Auswirkungen: neue Türme sind 10 bis 15m höher als die bestehenden; er hält 180m-Turm für

119 störenden Effekt. Frage 2: Atommüll: Schweiz sucht schon lange Endlager, Standorte sprechen sich
120 dagegen aus, realistisch scheint Langzeitzwischenlagerung in Dukovany.

121 Vymazal: 2 Alternativen: Jeder Block hat einen oder zwei Kühltürme. Falls ein Turm, dann ist er 186 m
122 hoch, zwei Türme wären je 164 m. Er sieht keinen anderen visuellen Einfluss wenn ein Turm höher
123 ist, aber bei zwei Kühltürmen, bzw. bei zwei Blöcken wären das dann vier Kühltürme, mehr Einfluss.
124 Mehr Auswirkungen: Verschattung durch die Türme, Erhöhung der lokalen Feuchtigkeit,
125 Frostbildung, Niederschläge am Standort: sie kamen zu dem Schluss, dass ein Kühlturm pro Block
126 weniger Einfluss hat als zwei.

127 Drábová: Alle Lager wurden UVPs unterzogen, gilt auch für zukünftige neue Lager. Radioaktiver Abfall
128 kann problemlos einige Jahrzehnte gelagert werden. Es gibt Zeit genug. Kein Zeitdruck ist Vor- und
129 Nachteil zugleich. Ein Mensch kann sehr kreativ werden, wenn er unter Druck gesetzt wird.

130 Unternehmer aus Kramolín: Der Wille ist da zu bauen, man wird sehen wie das mit der Finanzierung
131 geht.

132 Rentner, der in Dukovany gearbeitet hat: Er vermisst die Qualität des Personals. Er kämpft für den
133 Standort und somit für seine Enkel. (Er zieht auch ein entsprechendes T-Shirt an.)

134 Zronek: Personal ist die Schlüsselstelle, obwohl auch Material wichtig ist. Erfahrungen und
135 Erkenntnisse müssen weitergegeben werden. Adäquater Ersatz für Leute, die in Rente gehen. Betrifft
136 auch Subunternehmer.

137

138 Kurt Decker: Naturgefahren kann man physikalisch nicht ausschließen. Für den Sicherheitsnachweis
139 wird ein probabilistisches Ausschlusskriterium für Unfälle, die zu frühen oder großen Freisetzungen
140 führen, zu fordern sein. . Bislang sind weder die Ziele für den probabilistischen Ausschluss festgelegt,
141 noch Methoden für den Nachweis der Einhaltung der probabilistischen Ziele. Als Werte für den
142 probabilistischen Ausschluss wurde von Hrn. Mišák einmal in 10 Mio. Jahren (10^{-7} /Jahr), von Frau
143 Drábová einmal in 1 Mio oder einmal in 10 Mio Jahren genannt (10^{-6} und 10^{-7}). Gibt es eine
144 Festlegung auf dieses Sicherheitsziel? Und wie diese Ziele nachzuweisen sind?

145 Drábová: Einmal in 1 Mio: Wahrscheinlichkeit für schweren Störfall in aktiver Zone, einmal in 10 Mio
146 Jahren für große oder frühe Freisetzungen.

147 Mišák: Für Reaktoren, die für Dukovany in Frage kommen, müssen große Freisetzungen im Falle einer
148 Kernschmelze ausgeschlossen werden. Restrisiko: 10^{-7} . Einzelne Ereignisse: 10^{-9} . Erdbeben etc.:
149 praktischer Ausschluss aus jedem Grund: Angemessene Reserve wird berechnet. Die Reserve durch
150 die Festlegung der Auslegungsgrundlage auf 0,25g gegenüber der durch die Gefährdungsanalyse
151 bestimmten Wert von 0,05g (für Eintrittswahrscheinlichkeit 10^{-4}) für CZ ist mehr als ausreichend. In
152 den jetzigen Normen ist die Reserve nicht quantifiziert, sie soll ausreichend sein. Diese Reserven
153 liegen wesentlich höher als was man verlangen könnte.

154 Kurt Decker: Ist das probabilistische Ziel von 10^{-7} für den praktischen Ausschluss ist in den
155 tschechischen Regulierungen zu finden? (Ja, Nicken.) Die Methoden, wie das Ziel zu erreichen ist bzw.
156 nachzuweisen ist, dass das Ziel eingehalten wird, sollten im jetzigen UVP-Verfahren festgelegt
157 werden (siehe Scopingspruch des tschechischen Umweltministeriums Punkte 7, 14, 23). Die
158 Sicherheitsreserve durch die Auswahl der Auslegungsgrundlage von 0,25g wird begrüßt. Es fehlt aber
159 der Nachweis, dass dieser Wert die Bodenbeschleunigung, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 10^{-7}
160 auftritt, an dieser Stelle abdeckt. Modellrechnungen der Uni Wien kommen zu dem Schluss, dass der
161 Wert von 0,25g einer Wahrscheinlichkeit von 10^{-5} und 10^{-6} entspricht. Diese Zahlen müssen mit

162 Vorsicht betrachtet werden. Wir würden gern Nachweis sehen, dass der Wert von 0,25g zum
163 praktischen Ausschluss dieser Gefahr führt.

164 Mišák: 0,25g bedeutet nicht, dass so ein Erdbeben zur Beschädigung der aktiven Zone führt. Der
165 praktische Ausschluss betrifft nur Einrichtungen, die unausweichlich erforderlich sind für die
166 Verhinderung von frühen/großen Freisetzungen. Bei Überschreitung kommt es zur Beschädigung der
167 aktiven Zone. Herr Mišák betont, dass der Wert von 0,25g konservativ einzuhalten ist, darüber hinaus
168 werden Sicherheitsmargen bestehen. Er betont dass der Wert für 10^{-7} nur auf die Systeme
169 anzuwenden ist, die dem DiD Level 4 entsprechen.

170 Drábová und Mišák bestätigen, dass der Wert von 10^{-7} in die tschechischen Vorschriften als Wert für
171 den probabilistischen praktischen Ausschluss eingehen wird.

172

173 Gemeinderat von Langschlag: Noch nicht festgelegt auf Reaktortyp? Leute in A in Grenznähe machen
174 sich große Sorgen, auch weil in A Atomkraft verboten ist, und das nicht grundlos.

175 Mišák: Reaktortyp ist für UVP ausreichend definiert.

176 Hana Konvalinková aus Vysočina/Grüne CZ: Nicht alle begrüßen das Projekt. Wirtschaft: Abgang von
177 der Kernenergie ist weltweit sichtbar. Wir geraten in Abhängigkeit, z.B. von Russland oder China.
178 Frage des Kühlwassers.

179 Mann li am Podium: Jihlava hat $5,2 \text{ m}^3/\text{sec}$ Durchfluss, bei Bau der alten Blöcke wurde schon Stausee
180 Mohelno gebaut, wird auch für neues KKW verwendet. Klimatische Änderungen wurden in Betracht
181 gezogen: bis 2053 kann man bedenkenlos Wasser entnehmen für 2.400 MW Leistung.

182 Zronek: Abhängigkeit: Zulieferer sind oft in anderen Ländern. Betrieb: Brennstoff kann von
183 verschiedenen Lieferanten besorgt werden. Vorrat für mehrere Jahre ist anlegbar.

184 Závodský: Derzeit werden ca. 60 Blöcke in der ganzen Welt gebaut – 6 Lieferanten derzeit im Spiel.
185 Wirtschaft: Der CZ-Strom zählt zu den billigsten, ohne KKW müssten neue Gaskraftwerke gebaut
186 werden. Dann Abhängigkeit der CZ-Firmen.

187 Botschafter Podivínský/D: Unabhängigkeit von Gas ist wichtig.

188 Mann li am Podium: 1 oder 2 Blöcke, Temperatur, rel. Luftfeuchtigkeit sind Einflussfaktoren:
189 Maximum 3 Mio. m^3 pro Monat, 5,160 Mio. m^3 für neue Blöcke zusätzlich.

190 Vymazal: 1 m^3 pro sec Verdampfung, $1,26 \text{ m}^3$ pro sec neues KKW, $0,9 \text{ m}^3/\text{sec}$ bei nur einem Block:
191 Parallelbetrieb $1,6 \text{ m}^3/\text{s}$ Verdampfung – da 50% mehr als Ist-Stand.

192 Mynář: Die Abnahmen sind im Rahmen des Regelwerks für Stausee Dalešice. Mohelno ist erst an
193 zweiter Stelle der Wichtigkeit, um Fluss nicht zu gefährden. Sie sind nicht an Grenze der
194 Möglichkeiten der Flüsse.

195 Dalibor Strasky: Stellt eigene Berechnungen vor. Zweifelt einige Daten an. Er wird den Text
196 übergeben.

197 Mann li am Podium: Nennleistung 510 MW, soviel muss aber nicht generiert werden, real ca. 500 pro
198 Block, Rest ist Reserve für Generator. Mindestrestdurchfluss: $1,2 \text{ m}^3$. KKW muss wasserrechtliche
199 Entscheidung haben. Wenn sich Werte ändern, wird neue Berechnung bzgl. Zielwerten durchgeführt.

200 Monika Wittingerová: Sozioökonomisch Auswirkungen – Studie: sie hat sie! 3 Stellen, die nicht zu
201 dem passen, was vorher gesagt wurde: Wenn keine neuen Blöcke gebaut werden, dann nicht so

202 eindeutig negative Auswirkungen – also keine Katastrophe, sondern man kann es nicht genau sagen.
203 Für die meisten Zulieferer sind die Aufträge wichtig, aber nicht ausschließlich. Gemeinden sollen sich
204 nicht so billig verkaufen: Temelín zahlt den Gemeinden in Havariezone 50 Mio CKR. Aber wenn
205 niemand das Werk bezahlt, dann sowieso Pech.

206 Zronek: Betrag 50 Mio CKR wird auch in Dukovany gezahlt, als Unterstützung für Region. Plus weitere
207 Gelder in Form von Steuern und angekoppelte Firmen und deren Steuern.

208 Mann aus Gemeinde Vysočina: Die Studie hat eindeutige Zahlen: Abgang an Arbeitsplätzen 4.000-
209 7.000, Erhöhung der Arbeitslosigkeit um 3%.

210 Mann im blauen T-Shirt: Borkenkäfer – die ungesunden Bäume werden weggefällt. Solche wie
211 Monika Wittingerová haben sich an Bäume angekettet. Jetzt hilft uns Natur mit Sturm. Der Staat hat
212 verschlafen.

213

214 Mann aus Region Horn-Horner Becken: Diese Region umfasst 20 Gemeinden, 40.000 Leute: Wir
215 arbeiten seit über 20 Jahren mit CZ-Nachbarn sehr gut zusammen, viele gemeinsame Projekte. Eines
216 davon z.B. Ausstellung. In allen Besprechungen war die Natur immer eine besondere Stärke. Nie
217 wurde die Kernkraft als Stärke hervorgehoben! Wirtschaftsstudien umfassen nicht die Schäden durch
218 langfristigen Unfall. Vergleich mit Eishalle passt nicht: hier ist genau berechenbar, welche Schäden
219 auftreten. Im Falle eines großen Unfalls ist die Region kaputt. Auch bei kleinem Unfall ist das Image
220 der Region schwer beschädigt. Die Grundstückspreise werden massiv an Wert verlieren. Diese
221 Vermögensschäden sind nicht bewertet. Wie sollen diese versichert werden? Mit Wärmedämmung
222 in allen Gebäuden wären mehr Arbeitsplätze zu erreichen. In Aachen wurde Bevölkerung bereits mit
223 Iodtabletten versorgt wegen grenznaher KKW's. Das wurde der tschechischen Bevölkerung nicht
224 gesagt. Mit Dukovany greift CZ in die Freiheit von Österreich ein. Die zukünftigen Generationen
225 werden mit dem Atommüll belastet. Welche Gewinnerwartungen gibt es von Seiten des Betreibers?
226 In wie weit deckt der geplante Strompreis die tatsächlichen Gesamtkosten ab (inkl. Müll)?

227 Zronek: War auch bei Temelín – Informationszentrum ist heute genauso gut besuchtes Ziel wie
228 Schloss xy(?). Rund um KKW gibts schöne Natur und viele Tierarten. 55 CKR pro MWh geht ins
229 Kernkonto für Endlager. Das machen andere Industrieunternehmen nicht. Versicherung von Risiken:
230 Signatar des Wiener Abkommens: bis 8 Mrd. CKR. Damit endet der Ausgleich aber nicht. In CZ gilt
231 tschechisches Recht und internationales Recht. Es ist auch möglich, darüber hinausgehende Schäden
232 geltend zu machen. Risiken der Kernenergie werden im Unterschied zu A als akzeptabel bewertet,
233 viel niedriger als Risiken aus anderen Energiequellen. Gewinn: Staat = Mehrheitseigentümer. Ist auch
234 zuständig für Sicherung der Grundbedürfnisse. Heute in 20 a werden mehr als die Hälfte der
235 bestehenden Energiequellen stillgelegt werden – heute schon Überlegung wie das ersetzt werden
236 soll. In Europa gibt es keinen Staat, der uns die Energie liefern könnte, die wir brauchen.

237 Mann aus Horn: Gaskraftwerke sind wesentlich teurer, der Verdacht liegt nahe, dass man eine
238 einseitige Beeinflussung der Bevölkerung machen möchte.

239 Vysočina/Energoregio 2020: In 28 Jahren war er nie der Auffassung, dass sie sich verkaufen würden.
240 Sie haben angestrebt, sich an Steuereinnahmen beteiligen zu können, aber ohne Erfolg.
241 Havarieplanung wollte die Gemeinde auch haben, auch ohne Erfolg. Trotzdem unterstützen sie KKW.
242 Er weiß nicht, wie Bürgermeister finanziert werden. Sie haben für Militärstützpunkt in xy gekämpft,
243 weil das im staatlichen Interesse ist. Gelder aus KKW Dukovany werden vor Ort ausgegeben in
244 Entwicklung. Sie hätten gern noch mehr Geld. V.a. ist aber der Arbeitgeber wichtig. Wir sollten autark
245 und autonom bleiben in der Region. (Gemeinden applaudieren)

246 Frau in blauem T-Shirt: Hana Sharková, Bürgermeisterin in Vysočina: Woher soll Nordböhmen den
247 Strom nehmen? Braunkohle?

248 Bezirksamt Vysočina, Leiter/Bürger: Wettbewerbsfähigkeit von CZ ist von großer Wichtigkeit. Wir
249 wollen auch in Zukunft unsere Waren absetzen. Putin: Früher ist die Industrie dorthin gegangen, wo
250 Arbeitskräfte preisgünstig waren. Jetzt wird Industrie dorthin umziehen, wo Strom günstig ist.
251 Stabilität des Übertragungsnetz: War unbekannt bevor Deutschland Atomausstieg angemeldet hat,
252 jetzt müssen große Beträge investiert werden, Phasenschieber, erneuerbare... diese Kosten werden
253 nicht angerechnet. Energieautonomie der CZ Republik: Russische Brennstoffe sind ersetzbar, ist nur
254 Preisfrage weil billig von dort, aber muss nicht von dort gekauft werden, nicht so wie die
255 Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Gestiegener Stromverbrauch in CZ: nicht genug
256 berücksichtigt in Energiekonzept: steigender Anteil an E-Mobilität, und: wie wird sich der
257 Klimawandel bei erhöhtem Lebensstandard auswirken, z.B. Klimalanlagen; wir werden eher oben
258 liegen bei Auswirkungen, woher nehmen wir dann Strom? Der Bau der neuen Blöcke wäre somit
259 deutlicher Beitrag zum Umweltschutz. Kernkraft ist große Chance für
260 Bildung/Wissenschaft/Forschung – z.B. für Atommüllverwendung zur Energieerzeugung.

261

262 Bürgermeister aus Sigmundsherberg/Horn: 40 km Entfernung. Landwirtschaft wird bei Unfall in A
263 und CZ belastet, auch für die Tiere im Umkreis von 100 km wird die Zeit nicht ausreichen, um sie
264 wegzutransportieren, weil Zeit und Gefährt nicht vorhanden sind. Verseuchung wird über Jahrzehnte
265 stattfinden. Lebensmittel können nicht verkauft werden, weil sie belastet sind. Lebensmittel werden
266 als sehr sensibel betrachtet von den Bürgern. Wer haftet für die Schäden auf österreichischem und
267 tschechischem Gebiet? Wenn er als Landwirt denkt, dass er 5-10 a seinen Betrieb nicht betreten
268 kann, dann wird es zu wenig sein. Erneuerbare sind in der Berechnung noch nie vorgekommen, ist
269 nicht verständlich für ihn. Kinder und Enkel zahlen die Zeche. Er hofft auf Umdenken auch in CZ

270 Drábová: Wer haftet für Schäden: Betreiber haftet bis zu Grenze für INES-6 oder 7, auch wenn das
271 ausgeschlossen ist.

272 Mišák: Bisher diskutierten wir nur schwere Störfälle. Auch in diesem extremen Fall sind
273 Auswirkungen keine Katastrophe. Bei leichterem Störfall geht es um Auswirkungen auf die
274 Landwirtschaft. Man darf keine Maßnahmen über 800m in Umgebung verlangen, kein Schutz, keine
275 Einschränkung bei Lebensmitteln. Schwerer Störfall ist überbewertet, aber Maßnahmen kann man
276 trotzdem beiseitelassen. Photovoltaik hat im CZ mehr Leistung als in A installiert. A ca. 40 GW, das
277 sind ca. 40 Blöcke in Temelín, generieren 2016 ca. 4% des Stroms.

278 Čarný/ABmerit s.r.o: Dosisberechnungen. Ja, es stimmt. Im Falle des in Betracht gezogenen
279 Quellterms kann es zu Verseuchung der Umwelt kommen, auch für landwirtschaftliche Produkte. Bei
280 ungünstigen Bedingungen kann es in A und CZ dazu kommen, dass Grenzwerte überschritten
281 werden, und bestimmte Lebensmittel dürfen dann in EU nicht verkauft werden. Es geht um kleine
282 Wahrscheinlichkeiten und kleine Gebiete. In erster Woche nach Ereignis wäre Milchverkauf oder
283 Blattgemüseverkauf verboten wegen Iod-131. Bei 40 d danach wären Verbote viel geringer, nach 1
284 Woche nur mehr 20%ige Wahrscheinlichkeit, dass in A Milch nicht mehr in den Markt gebracht
285 werden darf. Später nur mehr 4.-5% Wahrscheinlichkeit, weil I-131 abklingt. Cs-137 hat noch kleinere
286 Wahrscheinlichkeit. 10 Jahre Betrieb nicht betretbar: nein, das kann ich Ihnen garantieren.

287 Franz Meister: Erzeugung von Strom aus PV im Rahmen der IEA-Mitgliedstaaten bei ca. 2%, CZ hat
288 3%, A 2%, relevante Größe ist Preisentwicklung für diese Art der Stromerzeugung über die letzten
289 Jahre: Seriöse Quellen wie Joint Research Center der EU: es ist belegt, dass Preise für diese

290 Technologien inkl. Speicherungen derart gesunken sind, dass man global deutliche Zuwachsraten
291 beobachten kann.

292 Zronek: Wir beobachten die Entwicklung, es geht um Preis, natürliche Bedingungen/Möglichkeiten
293 des Staates, Gesetzgebung, ein möglicher Bau eines KKW's wird auch von der Öffentlichkeit
294 beeinflusst. Inwieweit ist Preisverschiebung ein Versprechen für die Zukunft? Preis ist volatil.

295 Mišák: In D wird weniger als 10% durch erneuerbare erzeugt, was ist mit den restlichen 90%? Selbst
296 wenn PV kostenlos ist, löst es nicht das Problem der Energieerzeugung.

297 Meister: Förderinstrumentarien in D und A, dann ist es für einen Haushalt so, dass man PV-Förderung
298 nur bekommt, wenn man sich Batterie in Keller stellt. Systemkosten sind günstiger als Netzbetrieb.
299 Wenn Strom nur ins Netz geliefert wird, muss Nachfrage bedeckt sein. 3 Tage Batteriespeicher = bin
300 3 Tage vom Netz weg, Residuallast ist dadurch geringer.

301 Zronek: Hat selber PV-Panels und Batterie. Rendite ist aber leider 3-mal so groß (?)

302 Drábová: Man braucht 6 Mo Zusatz (?)

303 Gottfried Brandner/Waldviertler Energiestammtisch: Kosten? Weltweit kein Projekt, das die
304 versprochenen Kosten eingehalten hat. Wahrscheinlichkeit: tritt Ereignis morgen ein oder in 10.000
305 Jahren? Zwischenlagerung und Endlagerung: hier gibt es keine Lösungen. Haftung gilt nur in CZ und
306 nicht für Betroffenheit in A.

307 Čarný: Freisetzungen bei schweren Unfällen selbst beim verwendeten Quellterm verursachen Bedarf
308 von Schutzmaßnahmen in Landwirtschaft, primär durch I-131. Es besteht eine geringe
309 Wahrscheinlichkeit, dass Kontamination durch Cs länger bestehen.

310 Mišák: 30 TBq freigesetzt – ist aber eine Fiktion. Cs als Aerosol bleibt im nassen Containment trotz
311 Rissen. Die Folgen sind immer noch akzeptabel!

312 Drábová: Für Endlagerung bietet die Natur selbst die Lösung an. Naturreaktor in Gabun...Nach ein
313 paar Mio. Jahren sind die Spaltprodukte nur ein paar Meter weg von Reaktion weitergewandert. D.h.
314 wir können die radioaktiven Elemente sehr gut aufbewahren. Wiener oder Pariser Abkomme ist nicht
315 dasselbe wie Regelung eines Staates. Völkerrecht

316 Gottfried Brandner: Es gibt noch kein Endlager weltweit. Auswirkungen des Cs genauer erläutern.

317 Drábová: Olkiluoto ist knapp vor Fertigstellung, 2019 erste Behälter werden dorthin gebracht.

318 Čarný: 7d nach Ereignis ist Wahrscheinlichkeit für Kontamination mit Weizen mit Iod 30%, bei Cs-137
319 ist es 1%. 30d danach 1% Cs, Iod, 30%

320 Gottfried Brandner: Olkiluoto ist in der Zukunft. Cs-137: Wurden Auswirkungen des Marktes und
321 Reaktion des Marktes untersucht?

322 Čarný: Nein, nicht untersucht.

323

324 Mann von Bürgerinitiative für Umweltschutz/Budweis: Die sich ändernde Sicherheitslage macht
325 Kernenergie noch unsinniger. Station Blackout ist neu, es kann ähnlich sein wie in Fukushima, wenn
326 einige Tage kein Strom vorhanden ist.

327 Zronek: Notstromaggregate in Dukovany und Temelín sind vorhanden.

328

Kommentiert [GM1]: Anmerkung Oda Becker: Der Anteil aller erneuerbaren Energiequellen an der öffentlichen Nettostromerzeugung lag in D 2017 bei ca. 38%.

329 Hana Konvalinková/Grüne CZ: Endlagerung: Verantwortung auf zukünftige Generationen delegieren
330 ist unverantwortlich. Nein zu Atom. Abhängigkeit von Russland war nicht gemeint über
331 Brennstofflieferungen, sondern Finanzierung der Technologie. Energie wird zweimal so teuer sein
332 wie heute. Es ist ein Geschäft mit Geld der Steuerzahler. Beim finanziellen Modell bleibt man dann
333 nur mehr bei Russland, obwohl auch andere anbieten. Beschäftigung mit allen Anlagen gemeinsam,
334 nicht nur dem Projekt – es fehlen Zwischenlager, Verkehrsstrecken.

335 Mynář: Zwischen- und Endlager sind nicht Bestandteil des Vorhabens, wurde aber berücksichtigt. Im
336 neuen Block gibt es 10a Kapazität in Lagerbecken, erst dann Zwischenlagerung. Hat noch Zeit.
337 Modifikation des Stromnetzes ist Aufgabe von ČEPS (Verwalter des Netzes), inkl. Slavětice
338 Umspannwerk. Co-Auswirkungen wurden berücksichtigt.

339 Doležal: Vorgangsweise ist in Ordnung. Geprüft werden Synergieeffekte-Bewertungen. Das wurde
340 gemacht.

341

342 Oda Becker: Praktischer Ausschluss: Der Nachweis des praktischen Ausschlusses von schweren
343 Unfällen existiert bisher für keinen der bestehenden Reaktoren. Ist nur eine Forderung. Es ist auch
344 nicht klar, wie dieser Nachweis geführt wird. Finnland: EPR und AES-2006: man sieht, wie schwer sich
345 die Aufsichtsbehörde tut, den Nachweis zu führen, dass die Lieferanten den Nachweis nicht wirklich
346 so geführt haben wie er geführt werden sollte. Das finnische Regelwerk wird gerade entsprechend
347 angepasst, damit der praktische Ausschluss nachgewiesen werden kann. Wenn ein Ereignis nicht
348 physikalisch ausgeschlossen ist sondern probabilistisch ausgeschlossen werden muss, dann geht es
349 um sehr seltene Unfallverläufe. Es gibt aber Wechselspiel zwischen sehr seltenen Unfällen und
350 ausreichender Sicherheit. Es scheint so, als ob Sie den praktischen Ausschluss so führen
351 wollen/werden, wie es früher der Fall war: Die Wahrscheinlichkeit von 10^{-7} als Cutoff-Wert
352 verwenden. Wir empfehlen Ihnen daher, schon in der Ausschreibung festzulegen, mit welcher
353 Methodik der Nachweis geführt werden soll, und wie der hohe Grad an Vertrauen quantifiziert wird.
354 Wichtig, welche internen Abläufe Sie dazu verwenden. Dazu gibt es in Europa noch verschiedene
355 Auffassungen. Ob z. B. auch langsames Containmentversagen auszuschließen ist oder nicht, ist ein
356 Beispiel wie diese Anforderung unterschiedlich interpretiert wird und welches auch die Kosten
357 maßgeblich beeinflusst. Daher sind Sie gezwungen, präzise in der Vergabedokumentation
358 festzulegen, wie der praktische Ausschluss nachgewiesen wird. Auch Sie werden auf diesem Gebiet
359 Neuland beschreiten, es sei denn, Sie haben vor so weiterzumachen wie bisher.

360 Herr Mišák stellt fest, dass bis zum Bau des KKW die Entscheidung über Methodik des Nachweises
361 festzulegen ist. Derzeit ist ja auch der Reaktor ist ja noch nicht geklärt. Standardmäßige
362 Vorgehensweise wird angewendet wie bei jedem anderen KKW. Aufsicht und Europäische
363 Kommission werden Bedingungen legen, Bauherr wird Maßnahmen vorschlagen, wie man dem
364 Genüge tun wird. Schon heute gibt es ziemlich klare Anforderungen, denen entsprochen werden
365 muss. Langfristige Stabilität und Integrität des Containments muss gesichert werden. Mechanismen
366 sind definiert: Dampfexplosionen, Schmelze, Explosionen, Verlust der Wärmeabführung, Bypass. Wir
367 beherrschen postulierte Situation, das ist einmal in 10 Mio Jahren (10^{-7} /Jahr). Für jeden
368 Mechanismus, der zu Störung führt, muss es Mittel geben. Jede Anlage muss die gleichen Systeme
369 haben zur technischen Lösung. Jetzt noch kein Grund, Wahrscheinlichkeit anzugeben

370 Oda Becker: Das ist theoretisch auch sehr plausibel, aber in der Realität ist es anders: 2 der
371 Reaktoren, die Sie in Betracht ziehen, werden in Finnland errichtet. Die Lieferanten haben bereits
372 bestätigt, dass es keine Unfälle mit mehr als 30 TBq geben kann. Es stellt sich aber heraus, das
373 stimmt so nicht, Sie können sich die Liste der Nachforderungen ansehen, die Finnland für diese beiden

374 Reaktoren hat. Daher wäre es richtig, wenn CZ die Forderungen in die Ausschreibung hineinschreibt.
375 Und es gibt große Unterschiede darin, was die Aufsichtsbehörden als notwendig erachten. Z.B. findet
376 man, man muss langfristige Containmentüberhitzung nicht praktisch ausschließen. Für die
377 Bevölkerung ist es wichtig zu sehen, was Sie für erforderlich halten – welchen Schutz sehen Sie vor,
378 und wie teuer wird der Reaktor werden?

379 Drábová: Sie haben sicher recht, je besser der Bauherr alle Forderungen spezifiziert, desto leichter
380 wird die Arbeit dann in den weiteren Schritten des Verfahrens werden. Wir können nachträgliche
381 Forderungen nicht ausschließen. WENRA erarbeitet Definition für praktischen Ausschluss von großen
382 Freisetzungen. Art 8 Abs. a-c der RL für Nukleare Sicherheit: wie erfüllen? Studie von x läuft.

383 Oda Becker: Also welches probabilistische Sicherheitsziel mit welchem Vertrauensgrad werden Sie
384 festlegen?

385 Drábová: (keine Antwort)

386 Hana Konvalinková/Grüne CZ: Potenzial der erneuerbaren Energien? Sie sollten mit Zahlen kommen,
387 wieso brauchen wir neues KKW? Oder neue Quelle überhaupt?

388 Závodský: PV und Batterie sind nicht erneuerbar.

389 Drábová: verweist auf Energiestrategie

390

391 Hana Konvalinková: Harte Zahlen sind im tschechischen Energiekonzept nicht vorhanden. Wieviel
392 wird Abschalten der Reaktoren kosten und wie wird das vonstattengehen?

393 Drábová: Den Staat wird das nichts kosten, weil Betreiber das zahlen muss. Muss Reserve anlegen
394 um Außerbetriebnahme zahlen zu können. 10-15 Mrd. CKR pro Block. Betreiber hat Pflicht, diese
395 Reserve zu haben.

396 Závodský: 6 Szenarien wurden erwogen im tschechischen Energiekonzept.

397 Dalibor Strasky: Nachfrage nach Wasserkraft wird unterschätzt. Potenzial der Jihlava wird
398 überbewertet. ihr Durchfluss ist durchschnittlich 5,41 m³/s bis 2015 – diese Angabe kann man
399 überprüfen auf Angaben des Hydrologischen Institutes. Aber: kürzerer Zeitraum aus letzten 10-20
400 Jahren anschauen: 1931 bis 2008: Durchschnitt war 5,51. Nachher aber nur 4,46. 2014: 3,9, 2017:
401 2,78....Problem, dass es an Kühlwasser mangelt, weiß man von Anfang an. Bis 3.250 MWe ist Limit
402 erhöhbar. Aber aus 2011: notwendige Menge von Nutzwasser der Oslava muss verstärkt werden. In
403 Wien wurde gesagt, dass man wegen finanziellem Aufwand darauf verzichten muss, auch wegen
404 Dürre zu wenig Wasser in Oslava.

405 Mann li am Podium: Das wurde schon mehrfach diskutiert. Der Durchfluss sagt nichts über
406 Variabilität der Durchflussreihen, mit denen man arbeiten muss. Klimatische Veränderung beeinflusst
407 Abflusshöhe. Im Winter 10% Erhöhung, im Sommer 40% Reduzierung. Falls Mohelno nicht wäre,
408 könnte man Bedarf des neuen Blocks abdecken. Der Stausee macht es möglich, die Schwankungen
409 auszugleichen. Wir werden nur 50 Mio. verwenden. Daher können wir die trockenen und nassen
410 Jahre ausgleichen. Ausfluss von Mohelno muss unter 1,2 m³ bleiben als minimaler Wert. 98,5%
411 Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des Durchflusswertes. Differenz zwischen Bedarf und Verbrauch:
412 Bedarf ist Mohelno, Verbrauch ist was abdampft in den Fluss. Zurzeit Differenz ist 20 Mio die,

413 Annahme ist 50 Mio., entspricht 2,5 Faktor für die Verdichtung. Was ist Klimaszenario Null? Bevor wir
414 neuen Block bauen, wird 2001 bis 2013 verwendet.

415 Dalibor Strasky: Rückgang bezogen worauf?

416 Mann li am Podium: Modelle für Einzugsgebiet der Jihlava.

417

418 Gabriele Mraz: Negative Auswirkungen auf Österreich im Falle des von Ihnen berechneten schweren
419 Unfalls sind erheblich: Jährliche Dosis kommt bis 50 km auf >1 mSv zu liegen, die Vorsorgewerte für
420 landwirtschaftliche Schutzmaßnahmen werden bis zu einer Entfernung von 380 km überschritten, es
421 werden Lebensmittel über den Höchstwerten der EU-Höchstwerte-VO kontaminiert. Wie kann es
422 sein, dass in derselben Entfernung vom Standort unterschiedlich hohe Schilddrüsendosen auftreten –
423 in CZ z.B. 4mal höhere Durchschnittsdosis für Erwachsene?

424 Drábová: 1 mSv als Jahreslimit für künstliche Strahlung: Ist kein Wert für Schutzmaßnahmen für
425 außerordentliches Ereignis. Dafür gibt es Richtwerte. 1 mSv bei Störfall zu nehmen entspricht nicht
426 der weltweiten Praxis.

427 Čarný: Maßnahmenkatalog: stammt aus Deutschland, ist auch Arbeitsinstrument für Krisenstab der
428 CZ Republik, Es sind nicht die Werte, die automatisch die Interventionswerte sind. Ist eine
429 Empfehlung für österreichische Landwirte. Wahrscheinlichkeit ist nicht Null, dass irgendwo auf
430 diesem Sektor die Werte erreicht werden. Sie haben meteorologische Sequenzen untersucht, dass es
431 dazu kommt. Bei 50% der Wettersituationen kommt es nicht dazu. Quantil 95% von realen
432 Situationen, die geschehen könnten, kann es zu den Überschreitungen der Maßnahmenkatalog-
433 Entfernung gekommen. Eingriffsebene in Österreich = IntV 2017, weicht ab von CZ – er bezieht sich
434 auf Aufenthalt im Gebäude, das ist 10 mSv in CZ. Im UVP-Bericht: beschreibt Folgen im gesamten
435 Umfeld von 100 km, egal wo! Keine Beschönigung. Meteorologische Bedingungen in einem Jahr,
436 gesucht nach Wahrscheinlichkeit, dass es zu Überschreitung kommt. War ein Durchschnittsjahr.
437 Wolke ging manchmal Richtung Österreich, viel öfter aber nach NW und SO.

438

439 Renate Brandner-Weiß/Waldviertler Energiestammtisch: Sicherheit der Menschen in Region ist das
440 Wichtigste, bitte stellen Sie sicher, dass nicht nur die Energieversorgung in CZ steigt, aber die
441 Lebensmittel-Versorgung in der Region nicht mehr gesichert ist. Wir sollten auf Risiko verzichten. Ich
442 tue mir schwer damit, wenn ich Kuh nur in den Stall bringen muss, und dann ist wieder alles vorbei.
443 So kann man eine Region ruinieren, gerade die österreichische Landwirtschaft lebt von Qualität. Bitte
444 nicht für dumm verkaufen. Kosten des Projekts: Um wieviel könnte CZ Erneuerbare erhöhen um 11
445 Mrd. Euro (Kosten für einen Block)? 55 CKR pro MWh = Ansparen für Endlagerung, oder reicht Geld
446 für Endlager nicht?

447 Drábová: Es gibt zwei unterschiedliche Konten, die für Finanzierung der Entsorgung und Stilllegung
448 bestimmt sind; der Betrag gilt als ausreichend! Das zweite Konto für Stilllegung: ist in Verwaltung des
449 Betreibers, der Betrag ist nicht festgelegt. Der Betreiber muss für Rückbau einen bestimmten Betrag
450 sparen. Priorität und Pflicht aller, die sich im Bereich der modernen Technologien bewegen, ist, dass
451 sie mehr Nutzen als Schaden bringen. Keine Technologie ist risikolos. Der überwiegende Teil der
452 Mitarbeiter des KKW lebt in der Nähe, sie müssten ihre Häuser verlassen. Menschen machen den Job
453 nicht wenn sie wissen, dass sie sich einem solchen Risiko aussetzen.

454 Zronek: 11 Mrd. Euro für 2 Blöcke passt ungefähr.

455 Renate Brandner-Weiß: Menge Abfall pro MWh? PV in CZ: „Solarbarone“, war nicht geglückt zu
456 Beginn der PV-Förderung, aber dazwischen liegen ca. 10 Jahre, das ist nicht mehr aktuell.

457 Zronek: Gesetzliche Förderung der Erneuerbaren wird für 20a der Betriebsführung ausgezahlt. Ca. 45
458 Mrd. CKR für Erneuerbare werden an Förderung gezahlt.

459 Drábová: 4g Abfall pro MWh.

460 Renate Brandner-Weiß: ČEZ hat auch einiges an Installation selber eingereicht, wie hoch ist ihr Anteil
461 am PV-Kuchen?

462 Zronek: Er denkt ca. 6%.

463

464 Gottfried Brandner: Woher kommt der Brennstoff? Einladung an Frau Botschafterin, sich
465 verschiedene Formen der Erneuerbaren in Österreich anzuschauen.

466 Drábová: Lädt Brandner ein, sich in CZ unterschiedliche Anwendungen von Energieträgern
467 anzusehen.

468 Zronek: Brennstoff: freier Markt, CZ-Uranminen sind zugesperrt.

469 Gottfried Brandner: Wie hoch sind Kosten des Uranabbaus und wer trägt diese Kosten in CZ?

470 Drábová: 30 Mrd. CKR für Altlastensanierung in CZ. Jeder von uns ist von etwas oder jemandem
471 abhängig. Was ist maximal mögliches Maß an Unabhängigkeit? Z.B. ist Österreich abhängig vom Gas.

472 Zronek: Mehrere Brennstofflieferanten, Vorrat.

473 Renate Brandner-Weiß: Finnland wollte Kupfer-Container von Schweden übernehmen, Schweden
474 hatte vorbildlichen Prozess.

475 Drábová: Kennt das, kennt aber Containerkonzept in Finnland nicht. Sie haben großes Team, übergibt
476 an SURAO:

477 Pospíšková/SURAO: Es wurde nicht das ganze Konzept abgelehnt, der Betreiber muss nur weitere
478 Daten bringen.

479 Renate Brandner-Weiß: Endlagerung ist ein zentraler Punkt für Atomkraft, hofft auf vorbildlichen
480 Prozess in CZ, wo Kriterien für Lagerung im Vorhinein klar sind, transparenter Prozess, nicht dort, wo
481 der Eindruck besteht, dass aufgrund von fehlendem Widerstand endgelagert wird.

482 Doležal: Endlager wird UVP unterzogen, wird transparent sein.

483 Pospíšková: Haben Vertrag mit finnischem Partner, tauschen Infos aus, auch mit Schweiz.

484 Gottfried Brandner: Zwei Dinge nach wie vor unklar –Betroffenheit durch Unfälle, Auswirkungen auf
485 unsere Gebäude/Grundstücke – Bedenken konnten nicht beseitigt werden. Auch Endlager sind
486 problematisch. Nutzen Sie bitte Ihr technisches Potenzial, um aus Kernenergie auszusteigen.

487 Drábová: Auch Österreich braucht ein Endlager...

488

489 Abschluss: 20:45